

Auszug
aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

vom 18. April 2012

487. Schriftliche Anfrage von Roland Scheck und Kurt Hüsey betreffend Unterhaltskosten des Zürcher Strassennetzes und Verkehrssicherheit bei der Umsetzung des «Alleekonzepts». Am 18. Januar 2012 reichten die Gemeinderäte Roland Scheck (SVP) und Kurt Hüsey (SVP) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2012/18, ein:

Auf der Basis des «Alleekonzepts» werden in der Stadt Zürich vermehrt Alleen und Baumreihen entlang von Strassenzügen gepflanzt. Mit zunehmender Umsetzung des Konzepts ist davon auszugehen, dass die Unterhaltskosten des Zürcher Strassennetzes dadurch stetig ansteigen.

Aktuell führt das Tiefbauamt auf der Bahnhofstrasse auch Tests mit neuen Baumschutzvorrichtungen («Baumscheiben») durch, welche ein Vielfaches der heute gängigen Lösungen kosten.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Unterhaltskosten verursacht 1 Baum, der Teil einer Allee bzw. Baumreihe ist, pro Jahr?
2. Aus welchen Tätigkeiten setzen sich diese wiederkehrenden Kosten zusammen?
3. Wie viele neue Alleen bzw. Baumreihen (unter Angabe der jeweiligen Anzahl Bäume) wurden seit Inkrafttreten des Alleekonzepts bis Ende 2011 in der Stadt Zürich angelegt?
4. Wie viele zusätzliche Alleen bzw. Baumreihen werden nach Einschätzung des Stadtrates in den nächsten 5 Jahren neu angelegt?
5. Wird der Einsatz von neuen, technisch fortgeschrittenen Baumschutzvorrichtungen, wie sie zur Zeit getestet werden, auf die Bahnhofstrasse beschränkt bleiben oder plant der Stadtrat, diese inskünftig standardmässig auch bei neuen Baumreihen zu verbauen? Gedenkt der Stadtrat ausserdem, auch bereits bestehende Baumreihen auf die neue Lösung umzurüsten.
6. Wie beurteilt der Stadtrat die Verkehrssicherheit im Zusammenhang mit Baumalleen?
7. Wie viele Unfälle durch Kollision mit Bäumen gab es in den letzten 3 Jahren? Welche Anteile fielen dabei auf die verschiedenen Verkehrsmittel (Personenwagen/Lastwagen/Motorräder/Fahrräder)?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2: Die Unterhalts- und Pflegekosten eines Strassenbaums belaufen sich aktuell auf rund Fr. 250.– pro Jahr. Sie umfassen sämtliche Unterhaltsmassnahmen an Bäumen ab dem Pflanzzeitpunkt. Dazu gehören Erziehungsschnitt, Bewässerung, Unterhalt der Baumscheiben, regelmässige Kontrollen von Verankerungen, Baumschutzelementen und Sicherheitsbestimmungen.

Zu Frage 3: Seit der Einführung des Alleekonzepts 1991 wurden rund 36 km zusätzliche Alleen gepflanzt, was etwa 3600 Bäumen entspricht. Die Mutationen und Aufnahmen des Jahres 2011 mit Grossprojekten wie dem Tram Züri-West und den Flankierenden Massnahmen Westumfahrung sind dabei noch nicht berücksichtigt. Zwischen 1991 und 2003 wurden Mutationen auf Papierplänen von Hand eingezeichnet. Die Zahl der Bäume wurde dabei nur ungefähr erfasst. Ab 2003 konnten Mutationen im Geografischen-Informationssystem GIS erfasst werden. Deshalb lassen sich seit 2003 genauere Angaben zur Länge neuer Alleen und zur Zahl der Bäume machen.

Zu Frage 4: Die Umsetzung des Alleekonzepts erfolgt im Rahmen des koordinierten Bauens unter der Leitung des Tiefbauamtes. Zwischen 2012 und 2017 sind etwa 570 Tiefbauprojekte geplant. Bei rund 170 Projekten gibt es «Überschneidungen» mit dem Alleekonzept. In einzelnen Projektperimetern ist das Alleekonzept bereits vollständig oder

teilweise umgesetzt, so dass hier höchstens Ersatzpflanzungen infrage stehen. In anderen Fällen wird im Rahmen der Projektentwicklung unter Berücksichtigung sämtlicher Interessen und Raumansprüche geprüft, ob neue Baumreihen angelegt werden können und sollen. Nach heutigem Kenntnisstand ist bis 2017 (einschliesslich der Neugestaltung von Plätzen) mit etwa 65 neuen Baumreihen (etwa 1550 Bäume) zu rechnen.

Zu Frage 5: Die Baumschutzvorrichtungen, welche zurzeit an der Bahnhofstrasse getestet werden, bestehen aus einem Baumgrubenelement aus Beton und einer Abdeckung aus Metall. Das Betonelement soll die grossräumigen Belastungen im Wurzelbereich auffangen und die Baumscheibenabdeckung schützt den offenen Pflanzbereich vor Verdichtungen und den Stamm vor Anfahrschäden. Sie gewährleisten den für die Wurzeln nötigen Gasaustausch und bilden im Winter einen gewissen Schutz gegen den Eintrag von Streusalz. Es ist nicht geplant, bestehende Baumreihen damit auszurüsten, denn beim Umbau würden die Wurzeln zu stark geschädigt. Ausserdem sind diese neuen Baumscheibenabdeckungen speziell auf die ausserordentlichen Bedingungen an der Bahnhofstrasse ausgerichtet und sollen nur dort verwendet werden. Baumscheibenabdeckungen für Strassenbäume an anderen Standorten werden den jeweiligen Gegebenheiten (Grösse, Traglast usw.) angepasst. Oft können Standardsysteme gewählt werden, zum Beispiel Gusseisenroste an der Rämistrasse, Betonabdeckungen im Bereich Tram Zürich-West.

Zu Frage 6: Die Übersichtlichkeit des Strassenraums ist wichtig für die Verkehrssicherheit. Durch frühzeitige gegenseitige Wahrnehmung und Rücksichtnahme der Verkehrsteilnehmenden können Verkehrsunfälle vermieden werden. Alleebäume werden in der Stadt Zürich daher nur an Standorten gepflanzt, an denen sie keine wichtigen Sichtverbindungen zwischen Verkehrsteilnehmenden behindern. Unter dieser Voraussetzung entfalten Alleebäume ihre aus Sicht des Verkehrs erwünschten Eigenschaften der Verkehrsleitfunktion und Temporeduktion. Ausserdem sind Alleeen in gestalterischer Hinsicht ein Gewinn, ganz zu schweigen von den wichtigen Leistungen für das Stadtklima (Feinstaubfilterung, Kühlung).

Zu Frage 7: In der offiziellen Verkehrsunfallstatistik der Stadt Zürich (VUSTA) wird der Anprall eines Fahrzeugs an einen Baum explizit erfasst. Daher können genaue Aussagen zur Häufigkeit solcher Vorfälle unter Beteiligung verschiedener Verkehrsmittel gemacht werden. Die Statistik umfasst alle Baumkollisionen der Jahre 2003 bis und mit 2011. Pro Jahr kollidierten im genannten Zeitraum auf dem Stadtgebiet im Schnitt 30 Fahrzeuge mit einem Baum. Dabei verletzten sich pro Jahr 13 Personen, 3 davon schwer. Insgesamt verstarben im genannten Zeitraum 3 Personen bei der Kollision mit einem Baum. 85 Prozent der beteiligten Fahrzeuge waren Personenwagen und 5 Prozent Lieferwagen. Die restlichen 10 Prozent der Fahrzeuge waren 4 Lastwagen, 2 Busse, 5 Motorräder, 3 Fahrräder und 15 unbekannte Objekte (Fahrerflucht).

Vor dem Stadtrat
die Stadtschreiberin
Dr. Claudia Cuche-Curti